

Indiana Tribune.

Tägliche und Sonntagsausgabe.

Officer 120 S. Marylandstr.

Indianapolis, Ind., 25. Juli 1883.

The Cholera.

Dr. R. G. Jennings, ein englischer Arzt, der in Alexandria und anderen ägyptischen Städten interessante Studien über den Ausbruch und die Verbreitung der Cholera gemacht hat, sagt in der Londoner "Wall Mall Gazette" eine außergewöhnlich große Ausbreitung der Seuche über England voraus. "Die Cholera-Epidemien sind bisher mit größerer Regelmäßigkeit auf einander gefolgt, als meist angenommen wird. So oft die Krankheit bisher nach Ägypten verbreitet worden ist, hat sie auch England heimgesucht. Zwischen ihr und der asiatischen Cholera existiert ein Unterschied sowohl was das Wesen als was den Weg anlangt, den die Seuche einschlägt. Die nach Ägypten vordringende Cholera entsteht meist in Hadzj, in der Nachbarschaft von Mecca, unter dem Wendekreise des Krebses, mitunter in Mecca selbst und dringt im Jahre der Entstehung selbst oder aber in dem nachfolgenden nach Ägypten vor. Im Jahre 1831 verbreitete sich die Cholera von Mecca über Ägypten in nordwestlicher Richtung nach England. Im Jahre 1837 brachte sie zwei Jahre, um von Hadzj nach Großbritannien vorzudringen. 1848 sahen wir die Seuche in Mecca, Ägypten und England, 1854 von Hadzj ausgehend, Ägypten verhältnismäßig wenig, England stärker verbreitend, 1865 in Mecca, Ägypten und England, 1871 in Hadzj beginnend, aber in Europa bis Frankreich vordeing. Aus den Jahren der Jahre, in denen die Cholera in Europa erschienen ist, ergibt sich, dass dieselbe alle 6 resp. 11 Jahre wiederkehrend aufgetreten ist.

Die Jahre, in denen das leitere der Fall war, sind 1831, 1848, 1865 und 1882. Aufgetreten ist die Cholera im letzten Jahre in Hadzj und Mecca und dass dieselbe erst 1883 in Ägypten in größerem Umfang beobachtet wurde, ist auch in früheren Jahren schon dagewesen, wie aus dem Vorstehenden hervorgeht. Wir können daher (?) für das laufende Jahr nicht nur die Seuche, sondern sogar eine besonders heftige Epidemie mit Bestimmtheit erwarten. Es ist kein Fall bekannt, in dem die Krankheit in Ägypten gebaut hätte, ohne sich über das südländische und westliche Europa zu verbreiten. Weiter müssen wir aus der diesmal vergrößerten Verbreitung nach Ägypten auf ein und so bestigeres Auftreten schließen.

Bei anderen Epidemien hat sich die Krankheit in wenigen Monaten bis nach Europa verbreitet. Am 25. März 1865 kam in Mecca die erste Erkrankung vor, bereits am 2. Juni desselben Jahres brach die Krankheit über Alexandria herein, forderte in ihrem rapiden Verlaufe in Ägypten 60.000 Opfer, erreichte bereits am 11. Juni Europa und am 11. September England. Die Krankheit, welche über Ägypten nach Alexandria vordeing, sollte jenseit nicht die asiatische, sondern die arabische Cholera genannt werden. Die asiatische — ostindische ausbrechende — Cholera hat bis England einen viel weiteren Weg zurückzulegen und erfordert sich mehr in Deutschland oder schon in Russland. Bis England, und zwar in den nördlichen Theil desselben, ist die asiatische Cholera nur einmal vorgedrungen, im Jahre 1831. Es ist daher durchaus unrichtig, dass die Entstehung der Cholera in allen Fällen bis an den Ganges zurückgeführt werden können. Die Cholera, welche gegenwärtig Europa bedroht, ist nicht von Asien, sondern ausschließlich von Arabien ausgegangen und meine Befürchtung, dass sie sich in diesem Jahre über die ganze Erde verbreiten wird, wird nur dann als unbegründet ertheinen, wenn die getroffenen Sanitätsmaßregeln sich als wirkamer erweisen sollten, als ich zur Zeit noch voraussehe.

Geigen.

In London wurde Ende vorigen Monats eine Partie wertvoller Saiteninstrumente versteigert, die zu dem Nachlass eines reichen Musikkünstlers gehörten. Einige dieser brachten außerordentlich hohe Preise. Eine Stradivari aus dem Jahre 1687, früher Eigentum des bekannten O. Bull, wurde mit £500 bezahlt. Eine Joseph Guarneri aus dem Jahre 1738 wurde für £300 losgeschlagen, während Violinen von Carlo Bernonzi und Jacob Steiner Weisgebote von £75 und £95 und ein Cello von Francisco Ruggieri, früher Eigentum des Königs Georg II., £330 erzielten. In denselben Nachlässen befanden sich Statuetten aus altem Sevres- und Meissener-Porzellan, die bis zu £1000 das Stück zu versteigern waren. Während Gegenstände der letzteren Art ihren hohen Preis lediglich ihrer Seltenheit und häufig dem Umstand verdanken, dass sie sich früher im Besitz historisch bedeutender Persönlichkeiten befanden, beruht der hohe Wert der Geigeninstrumente von Geigenmätern aus der alten italienischen Schule, der Amati, Guarneri, Stradivari, sowie aus der Tyroler Schule, namentlich des Jacob Steiner und Kloß, auf ihrer Vorzüglichkeit, die von den Instrumentenbauern der Neuzeit nicht erreicht, geschweige übertroffen werden.

Die Gegenwart liefert gute Geigen zu außergewöhnlich niedrigen Preisen; in Paris bildet die Nachahmung alter Geigen einen besonderen Zweig dieses Gewerbes. Dieselben werden so läufig hergestellt, dass selbst der Fachmann echte Geigen aus den genannten Schulen und die Nachahmungen derselben nach ihrem Aussehen nicht von einander unterscheiden und durch den Ton so lange gefälscht werden kann, als er

die neuen Geigen allein hört. Neben einer wirklichen Geige aus den alten Schulen tritt dagegen die Kraft, Fülle, Klarheit und Reinheit des Tones der leichten so auffallend hervor, dass selbst der Laie diesen Vortrag unfähiger heraus hört. In dem Alter der Geigen selbst an und für sich ist dieselbe nur zum sehr geringen Theile begründet, liegt vielmehr in der Haupttheile darin, dass die alten Geigenmäter, welche die Violine ihre gegenwärtige, "moderne" Form geben, nach ganz bestimmten gewissermaßen mathematischen Regeln gearbeitet haben. Sie teilten das Instrument in 58 — mitunter 60 — streng abgegrenzte Unter-Abteilungen und das Geheimnis der vollkommenen (exakten) Ausführung jedes einzelnen Instruments scheint verloren gegangen zu sein. Wir besitzen Meister, aber die Geigen der leichten werden nicht nur deswegen so thuerwerkt, weil sie alt und selten, sondern aus dem sehr verständigen Grunde, weil sie besser sind als alle anderen Saiteninstrumente.

Auch in den Wäldern bei Shenandoah, Pa., ist jetzt eine wilde Frau entdeckt worden. Kinder, welche im Walde Beeren pflücken, wollen dieselben gelehrt haben, wie sie einen rohen Vogel verfüttern. Als einige Knaben sich ihr zu nähern versuchten, sprang die nur mit wenigen Überresten von Kleidern versehene Frau in das Dickicht. Man glaubt, dass die Frau eine derjenigen irrinnigen Personen ist, welche bei dem Brande des Armenthauses in Dauphin County entflammt, seitdem verschollen sind, und von denen man annahm, dass sie in den Flammen umsamen.

Bieder ein Monopol.

Zur selben Zeit, da durch den Circle der Telegraphisten die Ausserksamkeit des Publikums von Neuem auf die Verwölbung der Western Union-Aktionen gerichtet wird, kommt die Nachricht, dass die Telephonengesellschaft Neu-England

das Versfahren nachahmen und durch eine neue "Combination" auch das Telephonien monopolisieren wollen. Leider hilft ihnen dabei eine Entscheidung des Gerichts, das Principe der Übermittlung mündlicher Postschriften durch elektrische Drähte potentiell sei, und folglich keine andere Art von Telephonen in Anwendung kommen dürfe.

Die "Anlage" der Western Union, d. h. ihre Maschinen, Zeitung u. s. w.,

sann nach dem Urteil Sadverkündiger in ebenso großer Vollständigkeit für allerhöchstens \$15,000,000 hergestellt werden. Mehr ist sie auch in der That nicht gefosset, da aber die Gesellschaft in der Lage ist, \$5,600,000 Dividende jährlich zu verteilen, so befürchte sie, dass eine so riesige Verzinsung ihres Aktienkapitals die Forderung nach Herabsetzung der Depotspreise erwecken könnte. Sie "verwahrt" also das Capital auf \$80,000,000, d. h. sie gab Aktionen zu dieser Höhe aus, die keine eigentlichen Werte darstellen, gewissermaßen in der Luft schwelen. Zehn Jahre später ist aus, als ob die Gesellschaft nur 7 Prozent Dividende zahle, während es tatsächlich etwa 40 Prozent sind. Weniger als 7 Prozent, sagt sie dem lieben Publikum, sollten wir doch wohl nicht verdienen. Sie sieht also selbst ein, dass die Depots nicht billiger machen können.

Ganz denselben Schwund wollten jetzt die Telephonengesellschaften in Neu-England verhindern. Das Telefon ist bekanntlich noch sehr jung. Als es zuerst eingeführt wurde, war jedes "Exchange" ein unabhängiges Unternehmen, dessen Aktionen gewöhnlich in den Händen Deter waren, die sich der Leitungen bedienten. Bald entdeckten einige dieser Aktionäre, dass sich durch "Combination" Geld verdienen ließe, worauf sie zunächst Telephonanlagen in einigen Nachbarstädten ausstauten und sich allmählig auch nach den mittleren und südlichen Staaten ausbreiteten. Es entstanden auf diese Weise verschiedene große Gesellschaften, die augenblicklich so reiche Gewinne erzielen, dass sie um den Verlangen nach Heraufsetzung der Preise zu entgehen, sich mit einander verschmelzen und bei einer Gebundene die Aktionen verwöhnen müssen. Eine Gesellschaft in Maine machte solche Geschäfte, dass sie ihren Aktionären eine sogenannte Aktionendividende von 200 Prozent gab, trotzdem aber noch 5 Prozent Jahresdividende zahlt, d. h. also, sie gab jedem Aktionär, der einen Anteil von \$100 hatte, einen solchen von \$300, damit es nicht auseinander sollte, als ob das Capital mit 15 Prozent verginge. Andere Gesellschaften zahlen 12 Prozent, und der der Gewinn von Jahr zu Jahr steigt, so liegt die Gesellschaft nahe, dass die Kunden eine Preisverminderung fordern werden. Die neuengländischen Gesellschaften, deren Angaben vielleicht \$3,000,000 wert sind, wollen sich in ein großes Monopol verschmelzen und Aktionen im Nennwert von \$15,000,000 ausgeben. Wenn sie dann 6 Prozent Dividende erzielen, so verzinst sich ihr ursprüngliches Anlagekapital tatsächlich mit 30 Prozent. Sie erhalten dadurch Mittel, sich über das ganze Land auszudehnen und ein Riesenmonopol zu schaffen, das dem der Western Union gleichkommt.

Chinesen für Brasilien.

Die Nachricht, dass die brasilianische Regierung 20.000 Chinesen einzuführen beabsichtige, erinnert einen genauen Kenner der einheimischen Verhältnisse daran, dass die ersten Chinesen, die in historischen Zeiten nach Amerika kamen, in Brasilien gelandet wurden. Als Don Joao VI., König von Portugal, Algarve und Brasilien, seinen Wohnsitz in Rio de Janeiro nahm, brachte er davon, das neue Land zu verbergen. Da die Portugiesen zu jener Zeit nicht nur große Kolonien im Osten hatten, sondern auch im Theehandel die erste Rolle spielten, so lag der Gedanke nahe, in dem weitlichen Riesenreich die Theecultur zu verjüngen. In Folge dessen brachte 1810 Graf Vinhates, Premier-

minister der in Brasilien residierenden portugiesischen Regierung, mehrere hundert Chinesen aus den überbaubaren Distrikten des Innern nach Brasilien. Die Theeplantage gedieh in den südlichen Provinzen vorzüglich, die chinesische Chia nie aber nicht, und nach 30 Jahren war von ihr kaum noch eine Spur zu finden. Da die Slavenarbeit billig war, als selbst die chinesische, so wurden neue Verträge mit den Chinesenabschaffung nicht gemacht, bis 1850 der Slavhandel abgeschafft wurde. Dann rissen die brasilianischen Pflanzer gerade so, wie Ende des vorigen Jahrhunderts die Virginischen, dass sie ohne in Afrika gestohlenen Paupers nicht bestehen könnten. Die Regierung, um sie zu beruhigen, beauftragte verschiedene Contractors, Paupers aus Europa und China herzutragen. Natürlich haben die Contractors nur auf das Kopföhl nicht auf den Charakter der von ihnen angelockten Leute, und so waren denn die europäischen "Einwanderer" größtenteils werthlos. Die Chinesen aber schienen den Pflanzen nicht gänzlich genug. Sie wussten, dass sie keine Städte wählten, hatten Batteraldelei und das Verlangen,heimzuschauen, bevor sie ausgesetzt. Natürlich haben die Contractors nur auf das Kopföhl nicht auf den Charakter der von ihnen angelockten Leute, und so waren denn die europäischen "Einwanderer" größtenteils werthlos. Die Chinesen aber schienen den Pflanzen nicht gänzlich genug. Sie wussten, dass sie keine Städte wählten, hatten Batteraldelei und das Verlangen,heimzuschauen, bevor sie ausgesetzt.

Das Schießen ist belämmert diejenige fehlerhafte Stellung der Augen, bei der die Schoten beider Augen nicht in gleicher Richtung zusammentreffen, sondern das eine Auge immer auf einen anderen Punkt gerichtet ist, als das andere. Man unterscheidet das Schießen nach innen, außen, oben und unten. Eine besondere Art des Schießens ist das Schießen, bei dem der Augapfel in einer einzigen Stellung gehalten wird, die er nicht mehr verlassen kann. Ein leichterer Grad des Schießens ist der sogenannte feste Bild.

Das Schießen ist im Anfang durch Uebung und Gewöhnung, am sichersten und leichtesten jedoch durch die in den meisten Fällen beinahe schmerzlose Operation zu beseitigen, bei welcher der rechte Augenmuskel, welcher der Sichtbehinderung bringt, teilweise durchschnitten wird, so dass nur noch ein Teil seiner

Augenbewegung besteht. Der Betrieb ist das Schießen in das Schießen, bei dem der Augapfel in einer einzigen Stellung gehalten wird, die er nicht mehr verlassen kann. Ein leichterer Grad des Schießens ist der sogenannte feste Bild.

Das Schießen ist im Anfang durch Uebung und Gewöhnung, am sichersten und leichtesten jedoch durch die in den meisten Fällen beinahe schmerzlose Operation zu beseitigen, bei welcher der rechte Augenmuskel, welcher die Sichtbehinderung bringt, teilweise durchschnitten wird, so dass nur noch ein Teil seiner

Augenbewegung besteht. Der Betrieb ist das Schießen in das Schießen,

Mann hat leumme Beine und Klumpfüße, aber das muss ich sagen, er schläft nicht.

Das Schießen ist belämmert diejenige fehlerhafte Stellung der Augen, bei der die Schoten beider Augen nicht in gleicher Richtung zusammentreffen, sondern das eine Auge immer auf einen anderen Punkt gerichtet ist, als das andere. Man unterscheidet das Schießen nach innen, außen, oben und unten. Eine besondere Art des Schießens ist das Schießen, bei dem der Augapfel in einer einzigen Stellung gehalten wird, die er nicht mehr verlassen kann. Ein leichterer Grad des Schießens ist der sogenannte feste Bild.

Das Schießen ist im Anfang durch Uebung und Gewöhnung, am sichersten und leichtesten jedoch durch die in den meisten Fällen beinahe schmerzlose Operation zu beseitigen, bei welcher der rechte Augenmuskel, welcher die Sichtbehinderung bringt, teilweise durchschnitten wird, so dass nur noch ein Teil seiner

Augenbewegung besteht. Der Betrieb ist das Schießen in das Schießen, bei dem der Augapfel in einer einzigen Stellung gehalten wird, die er nicht mehr verlassen kann. Ein leichterer Grad des Schießens ist der sogenannte feste Bild.

Das Schießen ist im Anfang durch Uebung und Gewöhnung, am sichersten und leichtesten jedoch durch die in den meisten Fällen beinahe schmerzlose Operation zu beseitigen, bei welcher der rechte Augenmuskel, welcher die Sichtbehinderung bringt, teilweise durchschnitten wird, so dass nur noch ein Teil seiner

Augenbewegung besteht. Der Betrieb ist das Schießen in das Schießen,

Mann hat leumme Beine und Klumpfüße, aber das muss ich sagen, er schläft nicht.

Das Schießen ist belämmert diejenige fehlerhafte Stellung der Augen, bei der die Schoten beider Augen nicht in gleicher Richtung zusammentreffen, sondern das eine Auge immer auf einen anderen Punkt gerichtet ist, als das andere. Man unterscheidet das Schießen nach innen, außen, oben und unten. Eine besondere Art des Schießens ist das Schießen, bei dem der Augapfel in einer einzigen Stellung gehalten wird, die er nicht mehr verlassen kann. Ein leichterer Grad des Schießens ist der sogenannte feste Bild.

Das Schießen ist im Anfang durch Uebung und Gewöhnung, am sichersten und leichtesten jedoch durch die in den meisten Fällen beinahe schmerzlose Operation zu beseitigen, bei welcher der rechte Augenmuskel, welcher die Sichtbehinderung bringt, teilweise durchschnitten wird, so dass nur noch ein Teil seiner

Augenbewegung besteht. Der Betrieb ist das Schießen in das Schießen,

Mann hat leumme Beine und Klumpfüße, aber das muss ich sagen, er schläft nicht.

Das Schießen ist belämmert diejenige fehlerhafte Stellung der Augen, bei der die Schoten beider Augen nicht in gleicher Richtung zusammentreffen, sondern das eine Auge immer auf einen anderen Punkt gerichtet ist, als das andere. Man unterscheidet das Schießen nach innen, außen, oben und unten. Eine besondere Art des Schießens ist das Schießen, bei dem der Augapfel in einer einzigen Stellung gehalten wird, die er nicht mehr verlassen kann. Ein leichterer Grad des Schießens ist der sogenannte feste Bild.

Das Schießen ist im Anfang durch Uebung und Gewöhnung, am sichersten und leichtesten jedoch durch die in den meisten Fällen beinahe schmerzlose Operation zu beseitigen, bei welcher der rechte Augenmuskel, welcher die Sichtbehinderung bringt, teilweise durchschnitten wird, so dass nur noch ein Teil seiner

Augenbewegung besteht. Der Betrieb ist das Schießen in das Schießen,

Mann hat leumme Beine und Klumpfüße, aber das muss ich sagen, er schläft nicht.

Das Schießen ist belämmert diejenige fehlerhafte Stellung der Augen, bei der die Schoten beider Augen nicht in gleicher Richtung zusammentreffen, sondern das eine Auge immer auf einen anderen Punkt gerichtet ist, als das andere. Man unterscheidet das Schießen nach innen, außen, oben und unten. Eine besondere Art des Schießens ist das Schießen, bei dem der Augapfel in einer einzigen Stellung gehalten wird, die er nicht mehr verlassen kann. Ein leichterer Grad des Schießens ist der sogenannte feste Bild.

Das Schießen ist im Anfang durch Uebung und Gewöhnung, am sichersten und leichtesten jedoch durch die in den meisten Fällen beinahe schmerzlose Operation zu beseitigen, bei welcher der rechte Augenmuskel, welcher die Sichtbehinderung bringt, teilweise durchschnitten wird, so dass nur noch ein Teil seiner

Augenbewegung besteht. Der Betrieb ist das Schießen in das Schießen,

Mann hat leumme Beine und Klumpfüße, aber das muss ich sagen, er schläft nicht.

Das Schießen ist belämmert diejenige fehlerhafte Stellung der Augen, bei der die Schoten beider Augen nicht in gleicher Richtung zusammentreffen, sondern das eine Auge immer auf einen anderen Punkt gerichtet ist, als das andere. Man unterscheidet das Schießen nach innen, außen, oben und unten. Eine besondere Art des Schießens ist das Schießen, bei dem der Augapfel in einer einzigen Stellung gehalten wird, die er nicht mehr verlassen kann. Ein leichterer Grad des Schießens ist der sogenannte feste Bild.

Das Schießen ist im Anfang durch Uebung und Gewöhnung, am sichersten und leichtesten jedoch durch die in den meisten Fällen beinahe schmerzlose Operation zu beseitigen, bei welcher der rechte Augenmuskel, welcher die Sichtbehinderung bringt, teilweise durchschnitten wird, so dass nur noch ein Teil seiner

Augenbewegung besteht. Der Betrieb ist das Schießen in das Schießen,

Mann hat leumme Beine und Klumpfüße, aber das muss ich sagen, er schläft nicht.

Das Schießen ist belämmert diejenige fehlerhafte Stellung der Augen, bei der die Schoten beider Augen nicht in gleicher Richtung zusammentreffen, sondern das eine Auge immer auf einen anderen Punkt gerichtet ist, als das andere. Man unterscheidet das Schießen nach innen, außen, oben und unten. Eine besondere Art des Schießens ist das Schießen, bei dem der Augapfel in einer einzigen Stellung gehalten wird, die er nicht mehr verlassen kann. Ein leichterer Grad des Schießens ist der sogenannte feste Bild.

Das Schießen ist im Anfang durch Uebung und Gewöhnung, am sichersten und leichtesten jedoch durch die in den meisten Fällen beinahe schmerzlose Operation zu beseitigen, bei welcher der rechte Augenmuskel, welcher die Sichtbehinderung bringt, teilweise durchschnitten wird, so dass nur noch ein Teil seiner

Augenbewegung besteht. Der Betrieb ist das Schießen in das Schießen,

Mann hat leumme Beine und Klumpfüße, aber das muss ich sagen, er schläft nicht.

Das Schießen ist belämmert diejenige fehlerhafte Stellung der Augen, bei der die Schoten beider Augen nicht in gleicher Richtung zusammentreffen, sondern das eine Auge immer auf einen anderen Punkt gerichtet ist, als das andere. Man unterscheidet das Schießen nach innen, außen, oben und unten. Eine besondere Art des Schießens ist das Schießen, bei dem der Augapfel in einer einzigen Stellung gehalten wird, die er nicht mehr verlassen kann. Ein leichterer Grad des Schießens ist der sogenannte feste Bild.

Das Schießen ist im Anfang durch Uebung und Gewöhnung, am sichersten und leichtesten jedoch durch die in den meisten Fällen beinahe schmerzlose Operation zu beseitigen, bei welcher der rechte Augenmuskel, welcher die Sichtbehinderung bringt, teilweise durchschnitten wird, so dass nur noch ein Teil seiner

Augenbewegung besteht. Der Betrieb ist das Schießen in das Schießen,